



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Prof. Dr. Dietmar Kuhl (r.) leitet das ZMNH seit 2009, Prof. Dr. Dietmar Richter war vor 25 Jahren der "Mann der ersten Stunde".

ZMNH feiert 25-jähriges Jubiläum

Das [ZMNH](#) am Falkenried wurde am 6. September 1988 als ein Zentrum für Grundlagenforschung in der Molekularen Neurobiologie gegründet. Ein solches Zentrum gab es in der Bundesrepublik vorher noch nicht. Hier wurden viele Entdeckungen gemacht, die von immenser medizinischer Bedeutung sind. Ein Grund zum Feiern! Wir haben mit dem Gründungsdirektor, Prof. Dr. Dietmar Richter, und dem heutigen Direktor, Prof. Dr. Dietmar Kuhl, gesprochen:

Worauf sind Sie besonders stolz beim ZMNH?

Prof. Dr. Dietmar Kuhl: "Das Konzept, die Vorgänge im Gehirn im molekularen Detail zu studieren, hat sich in den letzten 25 Jahren als überaus erfolgreich erwiesen. Am ZMNH wurde eine Vielzahl von bahnbrechenden Entdeckungen in den Neurowissenschaften gemacht. Zum Beispiel wurde hier Arg3.1 entdeckt, ein Gen von herausragender Bedeutung für das Langzeitgedächtnis, dessen Fehlregulation in Erkrankungen wie Alzheimer oder Autismus verhängnisvolle Konsequenzen hat. Weitere Beispiele sind die Entdeckung von K⁺ und Cl⁻ Ionen Kanäle sowie von Zelladhäsionsmolekülen, die von grundlegender Bedeutung für die Kommunikation zwischen Nervenzellen sind und deren Defekte die Ursache für zahlreiche Erkrankungen wie beispielsweise Epilepsie, Mukoviszidose und neurodegenerative Erkrankungen sind.



Besonders stolz sind wir, dass das ZMNH eine kreative Umgebung schafft, die es jungen, talentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht, ihrer Forschung vollkommen unabhängig nachzugehen. Nahezu alle Leiterinnen und Leiter dieser sogenannten Nachwuchsgruppen besetzen heute Schlüsselpositionen an renommierten Universitäten im In- und Ausland. Das Konzept des ZMNH ist zwischenzeitlich an vielen Orten kopiert worden."

Womit beschäftigt sich das ZMNH derzeit primär?

Prof. Dr. Dietmar Kuhl: "Das ZMNH beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen der molekularen Neurobiologie. Was sind die molekularen Mechanismen von Lernen und Gedächtnis? Wie verändern sich Struktur und Konnektivität in neuronalen Netzwerken im Laufe der Entwicklung des Gehirns? Das sind fundamentale Fragen von höchster medizinischer Brisanz. Grundlagenforschung der molekularen Mechanismen unseres Gehirns stellt die Voraussetzung dar, um die verheerenden Erkrankungen des Gehirns zu bekämpfen. Die Wissenschaftler des ZMNH führen diesen Kampf in enger Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Instituten des UKE."

Was hat sich in den vergangenen 25 Jahren am ZMNH vor allem verändert?



Prof. Dr. Dietmar Richter: "Neben der sehr erfolgreichen Entwicklung der Nachwuchsgruppen und der Gründung von vier neurobiologischen Instituten sowie den vielen wissenschaftlichen Erfolgen und Auszeichnungen von ZMNH-Kollegen war die zehnjährige Gründungsphase auch geprägt von zahlreichen Demonstrationen und Protesten gegen das ZMNH. Es gab auch Versuche das ZMNH - insbesondere den Neubau - zu verhindern. 'Forscherehrgeiz ängstigt Anwohner' ist nur eine der damals gängigen Überschriften in der Hamburger Presse, die die Bedenken, aber auch die Furcht der Anwohner widerspiegeln."

Heute ist davon nichts mehr zu bemerken: Das Zentrum ist eine in der Stadt anerkannte Forschungseinrichtung mit einem hohen Ansehen - eine sehr positive Entwicklung, die sicherlich auch auf die zahlreichen wissenschaftlichen Erfolge der ZMNH-Forscher wie beispielsweise den Leibniz-Preis für Prof. Thomas Jentsch zurückzuführen ist."